

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

19.9.1911 (No. 260)

Bezugspreis:
direkt vom Verlag vier-
wöchentlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen:
die einseitige Beilage
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernsprechanstalt:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Redaktion, Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 19. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 260

Amtliche Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in dem Stalle des
Jakob Lauer, Mollereibesitzer, Scherstraße 16, und Peter Jansen,
Degefeldstraße 5, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Ueber das
gemeinsame Geschick derselben ist die Sperre verhängt.
Ferner wird gemäß § 59 der Verordnung Groß. Ministeriums des
Innern vom 19. Dezember 1895 angeordnet, daß aus der Stadt sowie der
umliegenden Dörfer (Gebiet östlich des Durlacherorts und der Kapellenstraße)
ausgenommen der Stadt, Schloß und Viehhof, Vieh, Rindvieh, Schafe,
Schweine, Ziegen, nur mit **ortspolizeilicher Genehmigung** und **allein**
zum Zwecke sofortiger Schlachtung auf Grund eines tierärztlichen
Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betr. Tiere bescheinigt, ausge-
führt werden darf.
Die Scherstraße sowie Degefeldstraße wird für den Durchtrieb von
Wiederläufern und Schweinen gesperrt.
Karlsruhe, den 18. September 1911.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Nr. 15524. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten be-
schriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe Band 133,
Heft 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen
des Werkschaffers **Edward Gantert** in Karlsruhe eingetragene Grund-
stück am

Freitag, den 29. September 1911, vormittags 9 Uhr,

durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau,
in Karlsruhe — versteigert werden:

Lgh.-Nr. 2749, 3 a 08 qm Hofstraße 43,
ein vorne drei, hinten vierstöckiges Wohnhaus, ein ein-
stöckiges Hinterwohngebäude mit Vorbau, ein einstöckiger
Seitenbau im hinteren Hof (photographisches Atelier).
Schätzung (bei der die dinglichen Belastungen nicht bewertet
sind) 43 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Juni 1911 in das Grundbuch
eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen
das Grundbuch betreffenden Nachrichten, insbesondere der Schätzungs-
urkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus
dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungs-
tagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und
wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden
diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und
bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers
und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der
Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Ver-
fahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungs-
erlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 16. August 1911.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. September d. J., vormittags 9 Uhr
beginnend, werden aus Nachlaß Stefanienstraße 92, eine Etage, ver-
steigert:

einige Porzellan-Kippfächer, eine Partie Bücher und diverse Bilder
unter Glas, einige Stühle und kleine Tischchen, 1 Stuhlhülle unter Glas,
1 Lehnstuhl, 1 Kleiderstuhl, 1 geschm. Mahagonistuhl, 1
1 Salon-Garnitur, Renaissance, eingelegt, bestehend in:
1 Sofa, 2 Lehn- und 6 Halbfauteuils, Vorkab-Bezug, 1 Tisch,
1 Buffet bezw. Bücherschrank, 2 hohe Spiegel mit Konsolen, alles
in Nußbaum gewischt und gut erhalten, 1 Kaffeevollautomat
und 1 Kaffeevollautomat, reich mit Bronzebeschlag, 1 Holztruhe mit
reichen Beschlägen, 1 Holztruhe ohne Beschlag, 1 pol. weinrot. Schrank,
1 Buffetunterlag, 3 geftr. weinrot. Schränke, 1 eintr. Schrank, 2 Dienst-
botenbetten, 1 schöner Schreibtisch mit kompletter Besatzung.

B. Kofmann, Auktionator.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 21. und wenn nötig Freitag,
den 22. September d. J., je vormittags 9 Uhr be-
ginnend, werden im Auftrag

Gartenstraße 34, 2. Stock,

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

4 aufgerichtete Betten, 1 Dienstbotenbett, Waschkommode
Nachttische, 1 Spiegelschrank, verschied. Kommoden, 1 Schreib-
tisch, Auszug- und andere Tische, Schiffschiff, ein- und zwei-
türige Schränke, 1 Sekretär, 1 Silberschrank, 1 Buffet,
1 großer Kaffeeschrank, 1 Piano (schwarz poliert), ver-
schiedene Kanapees, Fauteuils, Chaiselongue, 1 Staffelei,
1 Noten-Tagere, verschied. Rohrstühle, 1 Nähtisch, 1 Linoleum-
teppich und Läufer, Tisch- und Bodenteppiche, Vorhänge mit
Zubehör, Portieren, verschiedene Spiegel, Bilder, Regulatoren,
1 Standuhr unter Glas, Wasen, Kippfächer, Kannen und
Service, Bücher, 1 Zinkbadewanne mit Ofen, 1 Tischschrank,
1 eiserner Kochherd mit Kupferkessel, 1 Gasherd, Küchenschrank,
Porzellan und Küchengeräte sowie noch verschiedenes,
wofür Kaufliebhaber höflichst einladet

W. Wirner, Ortsgerichtsvorsitzender.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen
unter Aufsicht der Kommission zur Förderung der Fröbelstiftung
in Karlsruhe.

Ausstellung

der Arbeiten der austretenden Schülerinnen Sonntag, den 24. Sept.,
von 11 bis 5 Uhr, im Lokale der Anstalt, Dirschstraße 36.
A. Schmid, Vorsteherin.

Beginn des neuen Kurfes Dienstag, den 10. Oktober.

Gas- und Strom-Bezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es
bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils
auf 1. Oktober (Umzugsstermin) bei uns einlaufen, im Interesse
einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint,
daß **Anträge auf Aenderungen der Gasleitung, Auf-
stellung, Entfernung oder Uebernahme von Gas-
messern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern**
möglichst frühzeitig, spätestens aber 3 Tage vor dem
Wohnungswechsel, **bei uns eingereicht** werden. Anträge auf
Aenderung von **elektrischen Installationen** (einschließlich
Beleuchtungskörpern) wollen möglichst frühzeitig an die für solche
Arbeiten zugelassenen Installationsfirmen gerichtet werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als
möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen die
Gas- und elektrischen Einrichtungen so getroffen sind,
daß der erforderliche Gasmesser, Ringgasmesser oder Elektrizitäts-
zähler jederzeit aufgestellt werden kann.

Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gas-
messer der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertig-
gestellt ist, und daß beim Anschluß des Ringgasmessers die
erforderlichen Träger nicht vorhanden sind. Da diese
Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser bezw.
Ringgasmesser jetzt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es
sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit
beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser
bezw. Ringgasmesser nicht eintritt.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte.

Große Geschirr-Versteigerung.

Im Auftrag des Konkursverwalters, Herrn Bezirksnotar
Hummel in Jagstheim, wird **Donnerstag, den 21. Sep-
tember d. J.**, und die folgenden Tage jeweils vormittags 9 Uhr
beginnend, **Werberstraße 11** im Hof dahier, das zum Nachlaß
der Geschirrhändlerin **Johannes Mezger Witwe**, gehörige vollständige
Lager an **Aluminium- und Emailgeschirr** gegen Barzahlung
öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber höflichst einladet

J. Gromer,

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Privat-Mal- und Zeichenschule für Damen.

Figürliches Zeichnen: Tages- und Abendakt.
Malen: Stilleben und Kopf.

Extra-Kurs für jüngere Mädchen
dreimal wöchentlich Kopfteichnen. Einmal wöchentlich Zeichen-
kurs für schulpflichtige Kinder.

Kunstgewerbliche Abteilung.

Zeichnen u. Modellieren nach der Natur, daran anschließend
Stilisieren. Freies Entwerfen. Einführung in das Gebiet der
Keramik, Fayence (Majolika), Keramischer Schmuck. Por-
zellanmalen.

Beginn der Kurse 15. Oktober 1911.
Anfragen und Anmeldung schriftlich an Fräulein Alice
Proumen, Kaiser-Allee 5.

Der Gesangsunterricht

nach meiner bekannt vorzüglichen Methode hat wieder begonnen.
Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen

Mug. Nummel-Schott,

Konzertsänger und Gesangspädagoge,

Karlstraße 27 IV.

Lackschrift-Kursus.

Am Dienstag, den 19. September a. e., beginnen wir mit einem

„Abend-Kursus“ in Lack- und Plakatschrift.

Unterricht erfolgt wöchentlich 2 mal in der Zeit von 9 bis 10 Uhr.

(Der Kursus wird von einem erfahrenen Fachmann auf diesem Gebiete erteilt.)

Ferner empfehlen wir uns zur gewissenhaften Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern und Sprachen.
Baldegeß. Anmeldung erbeten.

Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“

Karlsruhe

Kaiserstrasse 113

Tel. 2018.

Pädagogium Schmidt und Wiehl,

Kaiserstrasse 241

Telephon 1592.

Siebenklassige Mittelschule

mit fac. Latein. und Griech. Anmeldungen für alle Klassen nehmen
täglich entgegen die Vorstände **Schmidt und Wiehl**.

Blindenvereinigung Karlsruhe und Umgebung.

Mittwoch, den 20. Sept., nachmittags 3^{1/2} Uhr,
beginnen wieder die gefälligen Zusammenkünfte der Blinden
im Singaal der **Viktoria-Schule**, Amalienstraße.

Blinde und Blindenfreunde sind herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.



Neuheit

kombinierter

Wandgasbadeofen mit

Zimmerheizofen

Erstklassiges Fabrikat.

Emil Schmidt & Cons

Ausstellungsräume:

Kaiserstrasse 209.

ARETZ & C^{IE}.

Kreuzstr. 21

Teleph. 219

Inh. Arthur Fackler

Großherzog.

Kaiserstr. 215

neb. Café Odeon

Hoflieferant Teleph. 1655

Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum

empfehlen

Wachstuch am Stück, Tischdecken, Borden,

Untersätze, Wachstuch-Schürzen für Damen

und Kinder, Baderollen und Schwammbeutel.

Ledertuche in allen Farben.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Sept. 1911,

nachmittags 2 Uhr, werde ich in

Karlsruhe im Pfandlokal Stein-

straße 23 gegen bare Zahlung im Voll-
streckungswege öffentlich versteigern:

3 Pianinos, 1 Buffet, 1 Stredens, 1 Silber-
2 Bücher- u. 2 Spiegelschränke, 6 Schif-
fomnieres, 1 Vertiko, 2 Kommoden, 3

Waschkommoden, 3 Garnituren, best.

aus je 1 Sofa, 2 Sesseln, 5 Divans,

1 Truhear, 2 Regulatoren, 2 Stand-
uhren, 2 Nähmaschinen, 2 Schreib-
tische, 2 Salontische, 1 Näh- und 1

Spieltisch, 16 Stühle, 2 Spiegel, 13

Bilder, 1 elektr. Bohrmaschine, 2 Wasch-
toiletten, 1 Glaschränke, 1 Speis-
säule, 1 Ladentisch, 1 Vorplatzmöbel,

2 große Schränke u. Garderobeständer,

2 Blumenständer, 2 gebrauchte Fahr-
räder, 1 Regalständer mit Messing-
füßen, 20 Bände Meyers Konversations-
lexikon u. dgl. m.

Karlsruhe, den 17. September 1911.

Haupt, Gerichtsvollzieher.

Pferde-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 20. September

ds. J., 10 Uhr vormittags, werden

auf dem Kaiserhofe etwa 20 bis

30 überzählige Dienstpferde meist-
bietend gegen Barzahlung öffentlich

versteigert.

Telegraphen-Bataillon Nr. 4

Karlsruhe.

Von der Reise zurück!

Dr. Schiller

Sofienstr. 120. Tel. 1708.

Echter alter Malaga,

garantiert rein, direkter Bezug,

1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/4 Fl. Mk. 1.80,

1/2 Ltr.-Fl. Mk. 2.30,

offen vom Fass, Liter Mk. 2.20.

Echter franz. Cognac

in Flaschen und vom Fass von

direktem Bezug.

Lipton-Thee

Pfd. M. 2.—, 2.60,

3.20, 3.80, 4.75,

Ceylon-Thee „Bähringer“

Pfd. M. 2.—, 2.50,

3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—,

Thee Messmer

Pfd. M. 2.60, 3.20,

3.90, 5.20, 6.40,

offene Thees

Pfd. M. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50,

4.50, 5.—.

CARL ROTH

Großherzog. Hoflieferant

Carl Schöpf

Marktplatz.

Die Neueinrichtung für

Herbst und Winter 1911

in

Damen- und Kinder-Konfektion Kleider- und Blusenstoffen etc.

ist größtenteils beendet und steht zur zwanglosen Besichtigung
jedermann frei.

Auch die in den Schaufenstern ausgestellten Stücke orientieren über die neue Mode.

Zurückgekehrt Dr. Levinger

Westendstraße 67. Fernsprecher 1380.

Von der Reise zurück Zahnarzt Hirschfeld.

Geheime Familien-, Vertrags-, **Auskünfte**
Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Victoriastr. 20
Inh. G. Scherer, langj. Pol.-Beamter.

Kaiser-Kinematograph

Kaiserstr. 5 am Durlachertor.

Neueste Sensation!
Nur bis
Freitag
abend!

**Der Aviatiker u. die
Frau d. Journalisten**

Eine
Tragödie aus
der Sportwelt
in 3 Akten.
Spielzeit ca. 1 Stunde.
Künstlerliebe.
Drama aus
dem Leben eines Malers.
Außerdem
ein vornehmes Eliteprogramm.

LUXEUM

Modernes Lichtspielhaus I. Ranges
Kaiserstraße 168, nahe der Hauptpost.

Vollständig neues, außergewöhnlich schönes
PROGRAMM
von Dienstag, den 19. bis Freitag, den 22. September.

Wir heben ganz besonders hervor:

Die Macht der Musik.

Luise Miller. Drama.

Soldatenblut. Drama.

Möbel auf Teilzahlung!

Ich empfehle in denkbar größter Auswahl:
Einzelne Möbel und Betten,
moderne Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer,
Salons, Kücheneinrichtungen in allen Farben.
Bürgerliche Brautausstattungen.
Kleine monatliche Abzahlungen. = Kleine monatliche Abzahlungen.
Kredithaus ITTMANN, Karl-Friedrichstr. 24 (Rondellplatz).

Das Beste vom Besten
ist immer noch meine
Coprabutter „Benora“.

Engros-Lager
am
W. Erb, Lidellplatz.

Feinste Referenzen.

Diese Woche Ziehung

der **Rudolfzeller** à 1 Mt.,
Rastatter à 1 Mt., **Vogel-**
schuß à 1.10 Mt., bei mehr mit
Rabatt, dann folgen **Zwei-**
brücker, Agnes, Ferien-
kolonie und Frankfurter
à 1 Mt., 11 Stück 10 Mt. und
viele andere genehmigte größere
Sorten.

Carl Götz,
Sebelstr. 11/15 beim Rathaus

Ca. 500 Kohlenhändler und Industrielle,
welche bisher Unionbrikets führten, sind
nach Probebezügen von **RHEINISCHEN
BRAUNKOHLBRIKETS MARKE**



zum Bezuge dieser Briketmarke übergegangen.
Probieren Sie also
„Wachtberg - Brikets“
und lassen Sie sich nicht irreführen.

Lager und Anfertigung
moderner Haararbeiten.
Kopfwaschen mit elektr.
Haartrocknung.

Oskar Decker
Damenfriseur u. Perückenmacher.
Kaiserstraße 32. Telephon 1363.

Elektra-Kerzen
vereinen alle Vorzüge
erster Marken. Nehmen
Sie nichts anderes. Pak.
er. Kerzen 60 u. 40 %
Hier bei **H. Bieler,**
Parf., Kaiserstraße 223.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
31 Amalienstr. KARLSRUHE i.B. Amalienstr. 31
Eigene Entwürfe Eigene Fabrikation
Gegründet 1883 Telephon Nr. 114

Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Schlaf-
Zimmer, Salons, Küchen, Einzel-Möbel.

Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Residenz- Theater

Waldstr. 30.
Belehrendes u. nur dezent
unterhaltendes Programm
für groß und klein.

Dienstag, den 19., Mitt-
woch, den 20., Donner-
stag, den 21., Freitag, den
22. September 1911:

Zwei Welten

Romantisches Sensations-
drama von der Bioskop-
Gesellschaft. Spieldauer
ca. eine halbe Stunde.

Lembke macht Pre-
übungen. Humoristisch.
Entzückendes Tonbild.

Aus der Operette „Die
keusche Susanne“, von
Leo Fall.

Little Hans wirbt um
Rosalie. Humorvolle
Szenen.

Nero als Detektiv. Effekt-
volles Drama, worin ein
Bullenbeißer die Haupt-
rolle spielt.

Fabrikation von Manila-
Hüten auf den Philippinen.
Diese hochinteressante
Industrieaufnahme zeigt
uns die verschiedenen
Phasen der Manila-Hut-
fabrikation.

Pathe Journal. Aktuelle
Aufnahmen aus aller
Welt. Naturbilder.

Stadtgarten-Theater Karlsruhe.

Gastspiel des Stuttgarter
Schauspielhauses.
Montag, den 18. und Dienstag, den
19. September, abends 8 Uhr.

Der Feldherrnhügel.

Eine Schürre in 3 Akten von Roda
Roda und Carl Rodler.
Vorverkauf bei Geschw. Mees,
Kaiserstraße 96.
Kasseneröffnung 7½ Uhr.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.
Ende 1910 Bestand: 706 Millionen Mark.
Abschlüsse seit Beginn: 1250 Millionen Mark.

Straußfedern W. Eims Nachf.

direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.

Die Propaganda-Tage

dauern nur noch bis **Samstag, den 23. September** die Preise sind derart billig, dass unser Angebot konkurrenzlos dasteht.

Preise für Bügel:		Preise für Putzen und Bügel:	
1 Sacco-Anzug u. 1 Paletot oder 2 Anzüge	1 75	1 Sacco-Anzug u. 1 Paletot oder 2 Anzüge	2 70
2 Hosen	75	2 Hosen	1 10
2 Westen	60	2 Westen	75

Preise für Reinigen und Bügel:	
1 Sacco-Anzug und 1 Paletot oder 2 Anzüge	3 75
2 Hosen	1 75
2 Westen	90

Ferner empfehlen wir uns in **Reparieren, Umänderungen von Herren- und Damen-Garderoben.**

Sammet-Kragen auf Paletots von Mk. 1.90 an.
Alle anderen Arbeiten äusserst billig, wie: Kunststopfen, Neu-Einfüttern, auch von Damen- und Herren-Garderoben. — Umänderungen. — Umwenden getragener Sachen (wie neu).
Machen Sie bitte einen Versuch, er führt sicher zu Ihrer dauernden Kundschaft.
Bitte zu telefonieren oder Karte schreiben.
Abholung und Zusendung ist kostenlos, auch in Vororten.

Paul Oliven, Amerikanische Kleider-Klinik
Telephon 580. 8 Adlerstrasse 8. Telephon 580.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.
Wir beehren uns, unsere werten Mitglieder mit Angehörigen zu der am **Samstag, den 23. September, abends 8 1/2 Uhr, im Colosseum-Saal, Waldstraße 16/18, stattfindenden Feier des**

39. Stiftungsfestes

ergernt einzuladen.
Mitwirkende: Männergesangsverein Karlsruhe, eine Abteilung Turner des Arbeiterbildungsvereins, Herr Kriegsgerichtsrat Mitglied Dr. Weng, Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 50. Am Schlusse Tanz.

Wir eruchen um recht zahlreiche Beteiligung. Einführungen gestattet. Ordens- und Ehrenzeichen, sowie Verbands- und Vereinsabzeichen und anzufragen. Anzug dunkel.
Karlsruhe, den 14. September 1911.

Der Vorstand.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Das rote Signal.

Roman von Robert Heymann.

(Nachdruck verboten.)
Klingström hatte die Arme um sie gelegt und sie hatte alles vergessen. Sie dachte nur noch an diese Tage des Sommers, da sie in Gedanken so oft bei ihm gewesen; sie dachte nur an ihre junge Sehnsucht, die die Schwingen prägte und zum Licht empor zu flattern suchte.
So sank sie in seine Arme: ließ es geschehen, daß seine Lippen sich auf die ihren fanden, bis ein jäher Schreden sie aus dem Taumel riß.
„Nein! Nein! Nein! Es darf nicht sein!“
Dachte nicht der Vater sie vor ihm gewarnt? Gut ist er und ein lieber Kerl und ein Edelmann — aber keiner der für die Ehe taugt —
Dabei hatte sie der Vater so durchdringend angesehen... dieses erreichte sie trotz der dunkelnden Wälder und rief ihren Stolz wach.
„Verzeihen Sie, Ja,“ stammelte Klingström, „und denken Sie nicht mehr daran.“
Sie stiegen abwärts. Ja bedie und zitterte. Und mochte hundertmal die Barmherzigkeit in ihr das Urteil gegen ihr Herz sprechen, ihre Seele war rein und sprach: Gott hat die Liebe in unsere Herzen gepflanzt, wie könnte dieses also Sünde sein?
Er merkte nicht, daß sie trotz herber Zurückhaltung seine Gestalt mit jedem Blick liebte, daß sie ihm innerlich ganz zu eigen war.
Ihm war es ein Erlebnis. Das Gewissen schlug ihm zwar, als sie das Tal erreichten, aber der Sieger in ihm lächelte das nieder. Nun konnte er mit solcher Liebesblüte reifen. Zu nichts verpflichtet, hatte er keine Verpflichtung gefordert. Und doch — der Schmelz dieser Mädchenblüte war sein!

Theo von Klingström lächelte selbstgefällig bei diesem Gedanken. Er dachte sich nichts Schlimmes. Nur, daß es ein herrliches Gedanke für alle Zeit war, sich in die Erinnerung dieses teuren Mädchenherzens eingeschrieben zu haben.
Nun, in der kleinen Stadt, die sich mit weiten Obstgärten und dunkelgrünen Wiesen an den Bergzug lehnt, war überflüssiges Leben eingeschrieben.
Der Künstlerbund „Pallas Athene“ war in einem Extrazug mit all seinen Freunden, Gönnern und Gästen aus München in die Berge gekommen, um hier sein Stiftungsfest zu feiern. Nebenbei den schwebenden Herbst zu grüßen, frohe, himmelstürmende Jugend noch einmal in herrlicher Natur zu genießen, ehe der Winter einzog.
Nennen wir das Städtchen Siebenhöfen. Es hat ursprünglich aus sieben Höfen bestanden, bis seine rührigen Bewohner trotz Viehsterbens und Hungernöten, Schwedenreutern und Feuersbrunst der Höfe immer mehr erbaute, daß schließlich ein schmüdes Rathaus seinen Platz nicht weit ab von dem zwiebelstürmigen Kirchturm finden konnte, der Anno Domini 1678 erbaut wurde, wie die verwachsene Inschrift meldet.
Schließlich zog auch ein Amtsrichter mit Schreibern und einem Berg von Akten in dem Städtchen ein, so daß das Rathaus vergrößert werden mußte, was der Bürgermeister in Anbetracht dessen, daß nun ein Ersatzmann für den täglichen Tarock im „Roten Hahn“ vorhanden war, ganz besonders billigte.
An diesem fernigen Abend allerdings, der sich mit einem von Hochwaldharz gefüllten Luftzug über den Marktplatz senkte, gehörte der „Rote Hahn“ den Jüngern der „Pallas Athene“.
Auf einem Nischenstuhle stand einer am Markt und deklamirte etwas, was kein Mensch verstand, da er alles in seinen Schlapphut hineinredete. Nur von Zeit zu Zeit merkte man, daß es gegen die „Jury“ im besonderen und gegen die „Bühnen“ im allgemeinen ging. Das Recht der Jugend und das Gesetz der unbeschränkten Freiheit war ihm, wenn auch ungeschrieben, das allein verbürgte und anerkannte.
Der buntgemalte heilige Florian, der daneben auf einem steinernen Postament stand und das alles mit anhören mußte, goß angefüllt ganzer

Batterien geleerter Bierflaschen beschämt den schädigen Rest seines Holzsubers aus, den er eigentlich von Rechts wegen zur Tilgung etwaiger Feuerstrafe hätte aufbewahren müssen.
In dem „Honoratiorenstübchen“ war der Rauch zum Schneiden. In diesen Schwaden zog er sich wolkenförmig über den erhitzten Köpfen hin. Ein halbes Duzend jugendlicher Enthusiasten zeichnete des Wirtes schönes Töchterlein, an deren rotbackigen und gesundem Gesicht mit den Bergföhneinmühtungen sich eigentlich nur ein Defregger hätte erproben dürfen.
Die liebliche „Nest“ lachte vergnügt, lachte immerzu in dem Raucher-schwarm von Wiken und Schmeichelworten, die sie umschwirren, während der Hochbauernleuz, dessen Großvater viermal Bürgermeister gewesen war (er hatte siebenunddreißig Stück Vieh im Stall), die Fäuste in die Taschen stemmte und im stillen überlegte, ob er den Vorwichtigsten, der gar der „Sejnigen“ einen Stuß rauben wollte, an Stelle der Wetter-schne auf's Rathaus setzen sollte, fintelmalen jene in ihrer Altersschwäche schon die Himmelrichtungen verwechselt.
Theodor Döring hatte wohl gute Freunde unter den Malern, aber doch keinen, mit dem er so richtig vertraut gewesen wäre.
Als ihm Valder Ohmen zutraut, nickte er nur mit einem flüchtigen Lächeln und sah dann wieder mit einer gewissen Gleichgültigkeit in das Treiben. Und doch spiegelte sich in seinem gemischten Gesicht (er hatte einen Stopp, wie Franz Stud, der Münchner Meister, sie zu zeichnen liebt), der Abglanz eines Lächelns.
Baron von Neuth sah schon eine Weile mit ängstlicher Spannung durch das Fenster. Seine ältere Tochter, Gabriele, saß mitten in der Schar junger Maler und Musiker. Sie gehörte doch sozusagen mit zur „Jury“ und ihrerwegen hatte sich Neuth, eigentlich schwerer Herzens, entschlossen, das Fest mitzumachen. Denn Gabriele, die der Mutter nachsägig und neben dem freien Antlitz mit dem selbstbewußten Ausdruck und überlegen blickenden Augen die Energie und schnelle Entschlossenheit des ehemaligen Freifräuleins von der Feilnig geerbt, hatte schon vor zwei Jahren durchgesetzt, daß sie ihre melodiose Altstimme ausbilden lassen durfte.

Wegen baulicher Veränderung grosser

Schuhwaren-Räumungs-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf alle regulären Artikel

doppelte Rabattmarken oder **10% Rabatt in bar.**

Josef Ettlinger

Karlsruhe, Kaiserstrasse 48.

Frachtbriefe und Deklarationen — sämtliche Sorten — für den Inneren und Internationalen Verkehr (exkl. Rußland), sowie für den Levanteverkehr mit badischem Stempel, mit oder ohne Firmen und sonstige Eindrucke, liefert

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Achten Sie beim Einkauf der Briketts auf die Marke



denn nur das sind die wirklich bestbewährten

Rheinischen Braunkohlen-Briketts

und kosten diese

Mk. 1.10 per Ztr. franko Keller mit 5% Rabatt bei Barzahlung.
Ab Lager Rheinhafen und in Waggonladungen billiger.

H. Mülberger

Rheinisches Kohlen- und Brikett-Geschäft
en gros — en détail.

Kontor: Amalienstrasse 25 (Ecke Waldstrasse).
Telephon 250.

Klavierstimmungen

und fabrikmäßige Reparaturen.

Meister für Pianofortebau.

Chr. Stöhr, Pianofortebauer.

Pianolager.

Lager: Verlängerte Ritterstr. 11
nähe der Gartenstraße.

Stadt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechsel-

bäder.

Duschen, Wickel (Packungen)

und Massagen.

Dampf- und Heißluft-Kasten-

bäder etc.

Damenbadezeit: Montag und

Mittwoch vormittags und

Freitag nachmittags.

Herrenbadezeit: Alle übrige

Zeit und Sonntags vormit-

tags 1/28-12 Uhr.

TEPPICHE.

	Größen 135 200	170 235	200 300	250 350	300 400
Axminster I	—	—	73.00	110.00	150.00
Axminster II	24.00	35.00	52.00	80.00	—
Axminster III	19.00	28.00	41.00	64.00	—
Tapestry I	20.00	29.00	45.00	76.00	—
Volour I	25.50	39.00	60.00	100.00	—
Brüssel I mit Fransen	—	—	95.00	155.00	—
Tourney-Velours I mit Fransen	—	—	115.00	192.00	255.00
Haargarn I	25.00	39.00	57.00	80.00	110.00
Haargarn II	21.00	32.00	45.00	65.00	90.00

Cocos-Teppiche, I. Qualität, moderne Dessins, in jeder Grösse und jeder beliebigen Farbe
lieferbar, per Quadratmeter 7.50 Mk.

Bettvorlagen — Divanvorlagen — Läufer.
Wir führen darin nur altbewährte, beste Fabrikate!

Gleichzeitig empfehlen wir:
Einen Posten zurückgesetzter Teppiche
bedeutend unter dem regulären Preise.

Dreyfuß & Siegel Großherzogl. Hoflieferanten.

In großen Dosen à 20 Fr. **Globin** Überall zu haben.
bester Schuhputz

Soolbäder
Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136.

Gasthof zur „Rose“
Kaiserplatz Inhaber: A. KÖLE

Reine Weine offen und in Flaschen	Anerkannt gute Küche Diners auch im Abonnement Billige Fremdenzimmer	Vorzügliches Prinz-Export hell und dunkel
---	---	---

Grosser Saal für Gesellschaften etc.

Karlsruher Möbelhalle
der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487

Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.
Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.
Mehrjährige Garantie.

Die Spannung auf dem Gesicht des Barons, der der unverfälschte Typ eines bairischen Aristokraten war, erregte mit der Zeit Dörings Aufmerksamkeit, der eben seinem Freunde Valder einen mißbilligenden Blick wegen seiner Vertraulichkeit gegen die Baroness zuwarf.

„Sie erwarten wohl jemanden, Herr Baron?“ wandte er sich an Reuth. „Mein Name ist Döring. Eigentlich von Beruf Bahnerpeditor, also von Hippofrenes Quelle weiter entfernt als die Sahara vom Paradies.“

„Dann wollen wir uns gegenseitig trösten, daß wir in dies wilde Treiben nicht recht hineinpassen,“ entgegnete der Baron, froh, Anschluß gefunden zu haben. „Ich erwarte meine Tochter Ja, die mit Herrn von Klingström in die Berge gestiegen ist.“

„Herr von Klingström ist mein Freund,“ entgegnete Döring mit einer ehrlichen Wärme im Ton. „Wir dürfen also unbesorgt sein, denn er kennt hier Wege und Stege.“

In diesem Augenblick traten die, von denen die Rede war, ein. Reuth atmete erleichtert auf.

„Ich dachte schon, es sei euch etwas zugestoßen!“

Ja warf das Haupt mit einer ihr eigenen Bewegung zurück, die etwas anmutig Weiches und gleichzeitig Troziges an sich hatte:

„Aber Papa! Herr von Klingström und ich sind doch keine Kinder mehr!“

„Wir haben den Sonnenuntergang bewundert, Herr Baron,“ warf Klingström ein.

Indessen nahm Gabriele die Aufmerksamkeit des Vaters in Anspruch. Er wußte, daß Valder Ohmen die gleichen Stunden besuchte wie seine Tochter, denn man sagte auch ihm nach, seine Stimme berechtigte ihn zu einer Zukunft, während er eigentlich Kunstmaler war. Die Art, wie Gabriele von ihm schwärmte, wollte dem Vater schon lange nicht gefallen. Es war etwas Aufregendes und Widerspruchsvolles in seinem Gebaren. Wenn er sprach, gingen Gabriels Augen an seinen Lippen.

Sein beweglicher Geist beschäftigte sich intensiv mit allen modernen Fragen. Die heftige Diskussion, die er mit einem Kameraden führte, nahm eine peinliche Wendung, als er die Parteinahme der Zuhörer für seinen Gegner mit allgemeinen Angriffen erwiderte:

„Ihr sprecht eben in eurer Torheit sinnlos, wie ihr es versteht,“ hörte man seine martante Stimme. „Enfin — zu welchem Zweck wollt ihr aus eurem Hirnstasten ein göttliches Tabernakel machen? Um eure kleine Menschlichkeit erst in vollem Umfange zu begreifen? Was ist denn unsere Weisheit? Eine Schuttalagerungsstätte für ausgelehrte Gemeinplätze. Für die Batterien versandter Skulpturen. Die Dummheit geht auf den Stelzen der Tradition und all unser Wissen ist Stülwert, das wir mit dem Klebstoff unserer Eitelkeit zusammenkleimen, bis die nach uns erkennen, daß die Stücke nicht einmal zusammenpassen und sie wieder voneinander reißen!“

Solcher Art war Valder Ohmens Weisheit. Wer sich mit ihm in Diskussionen einließ, zog den Kürzeren, denn der unbeschränkte Geist dieses knapp fünfundsamzigjährigen sprang von einem Gebiet der Kultur zum andern, bis er sich schließlich immer auf einem tummelte, wo sein Gegner sich auf fremdem Boden fühlte und die Waffen strecken mußte.

Die Hochachtung, welche Gabriele für Valder Ohmen empfand, entsprang daher in erster Linie ihrer Bewunderung für seine reichen Kenntnisse, denn er eignete sich jede Wissenschaft mit spielender Leichtigkeit an. Dabei erkannte sie aber sehr wohl seine großen Fehler. Klingström hatte sich inzwischen Döring zugewendet und ihn Ja vorgestellt, die an dem vereinzelten Tischchen Platz nahm.

„Das ist der Dichter des ‚Hochwalds‘, Baroness, sieht er nicht aus wie ein Dichter? Und solch ein Talent dirigiert Eisenbahnzüge und retint nach dem Rhythmus von Lokomotiven seine Verse.“

Ja sah, daß Döring sich durch diese Bemerkung verletzt fühlte. Sie sagte rasch:

„Das Gedicht ‚Hochwald‘ hat mir wie selten Neues gefallen, Herr Döring. Wenn die Bitte nicht unbedeuten klingt, möchte ich Sie erlauben, es mir einmal für kurze Zeit zur Abschrift zu überlassen.“

(Fortsetzung folgt).

Serientage
in
Kinder-Sweaters
und
Strümpfen.

PAUL BURCHARD

Heringe, Remouladensauce,
kleine Dosen, eingetroffen.

V. Merkle Karlsruhe
Telephon 175

Neuberts Nährsalzkafee
Ersatz für Bohnenkaffee
wohlschmeckend, leichtverdaulich, nahrhaft, sehr ausgiebig und preiswert
Pfund 50 Pfg.

Neuberts Nährsalzkakao
feine Qualitätsware, wirkt nicht stopfend
Mk. 2.— u. 3.— per Pfd.

Neuberts Reformbutter
(feinste Pflanzen-Margarine)
vollster Ersatz für die teure Kuhbutter, durchaus rein
Pfund 90 Pfg.

Neuberts Natur-Reis
unpoliert, unverfälscht, grobkörnig, nahrhaft
Pfund 30 Pfg.
bei 5 Pfd. p. Pfd. 28 Pfg.

Edener Marmeladen und Säfte
(und Gelees) sind von unerreichter Güte, vor allen Dingen aber durchaus rein und ohne jegl. Zusätze, die sollte jede Hausfrau versuchen.

Reformhaus zur Gesundheit
L. Neubert
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.
Lebensmittel-Filiale:
Kaiserstrasse 40.

Herrenkleiderstoff - Rest
— in nur ausgesucht Ia Qualität —
neueste Muster
per Mtr. 2.50, 2.80, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 4.80, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50 und 7.80.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer
Muster werden keine abgegeben
Nur solange Vorrat reicht.

Kaiserstr. 133, 1 Treppen
im Hause des Weltkinematographen
Eingang Kreuzstrasse.

Schöherde
um damit zu vermeiden, werden Reparaturen wie neue hergestellt.
platten und Wasserhähne
billig berechnet.

Sepp. Meck, Douglasstr.

Sie kaufen am besten im Spezialgeschäft

Lacke Oelfarben
BRONCEN-LEIN
BODENWISSE

Fußbodenlacke
Pinsel Bodenlacke
Farbnu Lacke
für alle Industriezweige
FARBENFABRIK
A. SCHAFFER
Waldstr. n. d. Coloss